

IWC besucht Agentur für Arbeit

Potenzial älterer Arbeitnehmer mit Erfahrung verstärkt nutzen

Ahlen (at). Die Agentur für Arbeit Ahlen geht zum 1. Oktober eine Fusion mit Münster ein. Deshalb haben die Mitglieder des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs die hiesige Agentur besucht. Joachim Fahnemann, Vorsitzender der Geschäftsführung, wird die Leitung der neuen Agentur für Arbeit Ahlen-Münster dann übernehmen.

Hierzu erläuterte er die Hintergründe der Reorganisation. Für die Kunden ändert sich jedoch nichts. Arbeitgeber und Arbeitnehmer behalten ihre gewohnten Ansprechpartner vor Ort. Durch die Fusion ergeben sich allerdings gerade in den nicht unmittelbar kundenorientierten Bereichen wesentliche Vorteile für die Kunden. So können größere Organisationseinheiten noch flexibler auf die Auswirkungen wirtschaftlicher Krisen reagieren und die Auszahlung von Kurzarbeiter- oder Arbeitslosengeld zeitnah sicherstellen. „Wir werden uns weiterhin vor Ort auf unsere Kern-

aufgaben Vermittlung und Beratung konzentrieren und nah am Kunden unsere Dienstleistungen anbieten“, versprach Fahnemann.

Die Entwicklung des Fachkräftebedarfs im Jahre 2040 stimme bedenklich, denn dann gäbe es in Deutschland voraussichtlich mehr als zehn Millionen weniger erwerbstätige Menschen bei gleichbleibend hohem Arbeitskräftebedarf. Diese demografische Lücke gelte, es in den Unternehmen durch Strategien zur Erhöhung der Erwerbstätigenquote zu schließen. Insbesondere das Potenzial der älteren Arbeitnehmer mit wertvoller Berufserfahrung sollte zukünftig verstärkt genutzt werden.

Im Kreis Warendorf liegt die Beschäftigungsquote der älteren Arbeitnehmer mit 47,3 Prozent unter der allgemeinen Beschäftigungsquote von 52,4 Prozent. Nur durch innovative Ansätze bestehe die Chance, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Anteil der Bevölkerung un-

ter 25 Jahren im Kreis Warendorf ist mit 28 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Am Übergang Schule-Beruf werden daher frühzeitig Berufsorientierungsveranstaltungen von der Agentur für Arbeit angeboten, um ebenfalls das Potenzial der jüngeren Arbeitnehmer zu erschließen.

Michael Krieter vom Integrationsamt Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) referierte über den Kündigungsschutz und begleitende Hilfe im Arbeitsleben behinderter Menschen im Beruf. Dabei bekräftigte er, dass die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen eine Frage der Einstellung und Kenntnisse sei. Für die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze könne der LWL Unternehmen unterstützen durch Beteiligung an Investitionskosten als Zuschuss und/oder Darlehen.



www.iwc-ahlen.de



Mitglieder des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs besuchten die Agentur für Arbeit. Das Bild zeigt (v. l.) Joachim Fahnemann (Agentur für Arbeit), Jürgen Henke (IWC), Michael Krieter (LWL) und Matthias Wehkamp (IFD).